

Tucholsky, Kurt: Liebespaar am Fenster (1912)

1 Dies ist ein Sonntag vormittag;
2 wir lehnen so zum SpaÙe
3 leicht ermüdet zum Fenster hinaus
4 und sehen auf die Straße.
5 Die Sonne scheint. Das Leben rinnt.
6 Ein kleiner Hund, ein dickes Kind . . .
7 Wir haben uns gefunden
8 für Tage, Wochen, Monate
9 und für Stunden – für Stunden.

10 Ich, der Mann, denke mir nichts.
11 Heut kann ich zu Hause bleiben,
12 heute geh ich nicht ins Büro –
13 . . . an die Steuer muß ich noch schreiben
14 Wieviel Uhr? Ich weiß nicht genau.
15 Sie ist zu mir wie eine Frau,
16 ich fühl mich ihr verbunden
17 für Tage, Wochen, Monate
18 und für Stunden – für Stunden.

19 Ich, die Frau, bin gern bei ihm.
20 Von Heiraten wird nicht gesprochen.
21 Aber eines Tages will ich ihn mir
22 ganz und gar unterjochen.
23 Die Dicke, daneben auf ihrem Balkon,
24 gibt ihrem Kinde einen Bonbon
25 und spielt mit ihren Hunden . . .
26 So soll mein Leben auch einmal sein –

27 und nicht nur für Stunden – für Stunden.
28 Von Kopf zu Kopf umfließt uns ein Strom;
29 noch sind wir ein Abenteuer.
30 Eines Tages trennen wir uns,
31 eine andere kommt . . . ein neuer . . .
32 Oder wir bleiben für immer zusammen;
33 dann erlöschen die großen Flammen,
34 Gewohnheit wird, was Liebe war.
35 Und nur in seltenen Sekunden
36 blitzt Erinnerung auf an ein schönes Jahr,
37 und an Stunden – an glückliche Stunden.

(Lyrikkompass: Liebespaar am Fenster. Abgerufen am 29.06.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/53954>)